

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 19: Linth-Limmern : die Drachen erwachen

Rubrik: SIA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUKULTUR

Mehr als Gestaltung: Öffentliche Plätze 4.0

Zwischen Gemeinschaftsvision und Einzelinteressen: eine Tagung von SIA und Schweizerischem Städteverband zu den Trends und Perspektiven für die Nutzung und Planung von Stadtplätzen.

Text: SIA

Der SIA lädt in Kooperation mit dem Schweizerischen Städteverband zu der Tagung «Mehr als Gestaltung. Öffentliche Plätze 4.0» ein, die am 21. September in Zürich stattfindet. Thema der Tagung sind die Perspektiven für und die Einflussfaktoren auf öffentliche Stadtplätze – und welche Konsequenzen die aktuellen Trends auf Planung und Nutzung von Plätzen haben. Als Freiraum und Ort der Begegnung sind sie seit jeher Kristallisationspunkt städtischen Lebens. Heute sind öffentliche Plätze populär wie selten. Die Renaissance der Innenstädte brachte eine Renaissance öffentlicher Plätze mit sich.

Viele Faktoren wirken auf Plätze ein. Zu den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Aspekten treten zunehmend mediale Einflüsse hinzu. Wer öffentliche Plätze zukunftsfähig planen will, muss deshalb mehr als Gestaltung im Blick haben. Er oder sie sollte die Trends der Gesellschaft im 21. Jahrhundert kennen. Das fängt bei der Digitalisierung an: Der virtuelle ergänzt zunehmend den physischen Raum. Ein Beispiel ist die Swiss Squares App des SIA, die 175 Plätze in zehn Städten der Schweiz präsentiert. Wichtigen Einfluss auf urbane Freiräume hat zudem die Frage, was heute öffentlich und was privat ist. Wessen Interessen setzen sich bei der Gestaltung von Plätzen durch? Wer sind die Experten für Platzgestaltung, wer ihre Adressaten?

Namhafte Kultur- und Sozialwissenschaftler, Architekten und Landschaftsarchitekten, Künstler und Journalisten eröffnen an der Tagung in Zürich Perspektiven auf den Platz im 21. Jahrhundert.



Vom ersten Tag an beliebt bei den Zürchern: An dem nach Plänen des Architekturbüros Zach+Zünd umgestalteten **Sechseläutenplatz** findet die Tagung statt.

Es sprechen der Leiter des Collegium Helveticum Thomas Hengartner, der Architekt Michel Zünd (Planer des neu gestalteten Sechseläutenplatzes), Freiraumplanerin Constanze A. Petrow von der TU Darmstadt, die Künstler Frank und Patrik Riklin, Stefan Cadosch und Claudia Schwalfenberg vom SIA, der Landschaftsarchitekt Günther Vogt (ETH Zürich), die Journalistin Marion Löhndorf sowie die Direktorin des Städteverbands Renate Amstutz, Tom Steiner vom Zentrum Öffentlicher Raum ZORA und der Hochschule Luzern.

Judit Solt (TEC21) moderiert die beiden Podiumsgespräche. Die Tagung bildet den Auftakt einer

thematischen Trilogie zur Zukunft öffentlicher Räume – in Kooperation von SIA, Zentrum öffentlicher Raum ZORA und Hochschule Luzern. •



**MEHR ALS GESTALTUNG:
ÖFFENTLICHE PLÄTZE 4.0**

Wann: 21. September 2017,
9.15–17.00 Uhr

Wo: Sechseläutenplatz 10,
Zürich (Brasserie Schiller und
Hauptsitz der NZZ).

Kosten: SIA-Mitglieder: 100 Fr.
Nichtmitglieder 200 Fr.

Info und Anmeldung:
www.sia.ch/mehralsgestaltung

PRÄVENTION

Gebäudeschutz Naturgefahren: Neue Module für Architekten und Ingenieure

Immer häufiger richten Überschwemmung, Hagel oder Sturm massive Schäden an. Die Plattform «Schutz vor Naturgefahren» bietet neu Architekten und Ingenieuren spezifische Informationen – auch für das Gespräch mit der Bauherrschaft.

Text: Dörte Aller

Endlich haben Ingenieure und Spezialisten, Architekten und Fachplaner sowie Bauherren und Eigentümer Zugang zu einem eigenen Naturgefahren-Check, der auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten ist (vgl. auch TEC21 17/2017 «Naturgefahren»). Auf der Plattform schutz-vor-naturgefahren.ch finden sie je nach Fragestellung die dazugehörigen Informationen: So kann nach Gebäudetyp, Naturgefahr (Sturm, Regen, Hagel, Hochwasser usw.) und Situation (Check, Neubau, Sanierung usw.) abgefragt werden. Zudem lässt sich online eingeben, ob es um den Schutz des gesamten Gebäudes oder einzelner Teile geht. Das Tool empfiehlt ganz konkrete Massnahmen und Schutzziele. Weiter bietet die Website Hintergrundinformationen zu Naturgefahren: Welche Naturgefahr kann wo welche Schäden anrichten? Wie viel Schutz braucht mein Gebäude? Wo finde ich eine

aktuelle Gefahrenübersicht? Und schliesslich gibt es eine Checkliste zur Planung und Umsetzung von Schutzmassnahmen.

Hinter dem Projekt «Schutz vor Naturgefahren» stehen die wichtigen Akteure im Bereich Gebäudeschutz: die Kantonalen Gebäudeversicherungen, der Schweizerische Versicherungsverband, der Hauseigentümerverband Schweiz, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein sowie der Verband Schweizerischer Kantonalbanken. •

Dörte Aller, Meteorologin, Fachperson Gebäudeschutz Naturgefahren beim SIA; doerte.aller@sia.ch



Für Architekten und Planer:
www.schutz-vor-naturgefahren.ch/architekt
Für Ingenieure und Spezialisten:
www.schutz-vor-naturgefahren.ch/spezialist



Sturm, Hagel, Regen und Co.
Ästhetischer Gebäudeschutz,
19. September 2017, 15–19 Uhr;
Anmeldung unter
www.sia.ch/de/agenda
Thema Naturgefahren auswählen

Merkblatt 2050 «Nachhaltige Raumentwicklung – kommunale und regionale Planungen» und gleichnamige Dokumentation zu SIA 261 *Einwirkungen auf Tragwerke* und SIA 261/1 *Einwirkungen auf Tragwerke – Ergänzende Festlegungen*.

Normentwurf prSIA 281

Der SIA unterbreitet den Normentwurf prSIA 281 Dichtungsbahnen – Kunststoff-Dichtungsbahnen, bitumenhaltige Dichtungsbahnen und Ton-Dichtungsbahnen zur Vernehmlassung.

Für Stellungnahmen verwenden Sie bitte das auf der unten genannten Website bereitstehende Formular. Stellungnahmen in anderer Form (Briefe, PDF usw.) können nicht berücksichtigt werden.

Wir bitten Sie, Ihre Stellungnahme auf dem Word-Formular bis zum 9. Juni 2017 einzureichen an VL281@sia.ch • (sia)



Der Normentwurf steht auf der SIA-Webseite auf folgendem Link zur Verfügung:
www.sia.ch/vernehmlassungen



Kommt Sturm oder Hagel? Idealerweise wird bereits bei der Bauplanung an den Schutz vor Naturgefahren gedacht.

DIALOG ZWISCHEN SBB UND SIA

SIA-Anliegen konstruktiv vertreten

Seit 2014 treffen sich Vertreter der SBB und des SIA zweimal jährlich zum Gespräch. Dabei tritt der SIA im offenen Dialog für die Belange seiner Mitglieder ein.

Text: Hans-Georg Bächtold

Die SBB sind Eigentümerin zahlreicher Grundstücke an strategisch wichtigen Entwicklungsstandorten der Schweiz und stehen für eine hochwertige Baukultur – womit sie ein zentrales Anliegen des SIA teilen. Seit 2014 treffen sich SBB und SIA zweimal jährlich zu einem Gespräch, an dem vonseiten der SBB Alexander Muhm (Leiter Development, SBB Immobilien) Alexis Leuthold (Leiter Recht, Compliance und Beschaffung, SBB Immobilien) und Rahel Minder (Führungsunterstützung SBB Immobilien) teilnehmen. Gesprächspartner seitens des SIA sind Präsident Stefan Cadosch und Geschäftsführer Hans-Georg Bächtold.

Bei diesen Treffen geht es um die Schaffung von Transparenz und um eine gemeinsame Gesprächsbasis. Was sind die Anliegen der Planer, was sind die Anliegen der SBB? Es werden keine Verhandlungen über konkrete Projekte geführt. Die SIA-Geschäftsstelle informiert die Sektionen, Berufsgruppen und relevanten Kommissionen über die Besprechungstermine, verbunden mit der Bitte um thematischen Input. Die Rückmeldungen werden traktandiert und besprochen und zusammen mit dem Protokoll dem gleichen Verteiler zugestellt. Regelmässige Diskussions- und Informationsthemen sind:

- standardisiertes Wettbewerbsverfahren der SBB
- Brandschutznormierung
- BIM (Netzwerk Digital NwD)
- SIA 101 Bauherrenordnung
- SIA-Vernehmlassung zur BÖB-/VÖB-Revision
- Die Schweiz 2050. Lebensraum und Bauwerk

Dieser halbjährliche Austausch weckte bei einigen SIA-Mitgliedern

eine Erwartungshaltung – etwa die Erwartung, dass der SIA mit den SBB Verhandlungen z.B. in Bezug auf Honorarfragen führen möge; und es wurde der Vorwurf laut, der SIA setze sich an den Spitzentreffen zu wenig für die Anliegen der Mitglieder ein. Diese Wahrnehmung rührt offenbar aus einer von den SBB zum Teil in Wettbewerbsunterlagen verwendeten Formulierung, die lautet: «ist in den Grundzügen mit dem SIA abgesprochen». Das bedeutet konkret, dass die Regeln und Haltungen im Dialog behandelt, Vor- und Nachteile dargelegt und gemeinsam diskutiert wurden, aber keine zustimmenden Beschlüsse seitens SIA erfolgten.

Weil es uns wie den SBB ein Anliegen ist, dass die SIA-Mitglieder die Zielsetzung des Dialogs SIA-SBB

und seinen Nutzen verstehen, möchte ich mit diesem Beitrag bei den Mitgliedern ein gemeinsames Verständnis in Bezug auf die Ziele dieses Austauschs schaffen.

SBB-Standardwettbewerbsprogramme

SBB Immobilien verwendet für alle Studienaufträge und Wettbewerbe in der ganzen Schweiz einheitliche Musterprogramme. In diesen sind Vorgaben für Verfahrensarten festgelegt, und zwar zu a) Zusammensetzung der Jury, b) Berechnung der Preissumme und c) Honorarmodalitäten. Diese SBB-Standardwettbewerbsprogramme (Projektwettbewerbe und Studienaufträge) wurden im Dialog SBB-SIA intensiv diskutiert. In diesem Rahmen



Mit hohem Aufwand zukunftsstüchtig gemacht: Der Bahnhof Zürich Oerlikon, ausgezeichnet im Rahmen von *Umsicht – Regards – Sguardi* 2017.

haben die SBB ihre Standards in vielen Punkten den Anliegen des SIA angepasst. Inhaltlich entsprechen die SBB-Standards zu weiten Teilen den einschlägigen Ordnungen des SIA. In wenigen Punkten weichen die SBB-Standards bewusst davon ab und sind nicht SIA-konform. In der Diskussion konnte kein Konsens gefunden werden. Nachfolgend die wichtigsten Abweichungen:

1. Festlegung der Honorarfaktoren

- Die Faktoren Schwierigkeitsgrad (n), Anpassungsfaktor (r), Teamfaktor (i) und Sonderleistungen (s) werden im Wettbewerbsprogramm in Abstimmung mit der Jury fixiert.
- Der Stundenansatz ist marktabhängig und wird von den Planern offeriert.
- Die Gesamtleitung des Generalplaners wird separat entschädigt. Die Vergütung beträgt 3% des Architektenhonorars.

2. Reduktion der aufwandbestimmenden Baukosten

Die aufwandbestimmenden Baukosten werden dort reduziert, wo ein Teil der Verantwortung auf den Spezialisten übergeht. Sie werden wie folgt angerechnet:

- 100% bei Verantwortung für Planung, Termine und Kosten beim Architekten ohne Unterstützung durch Fachplaner (exkl. Bauing.)
- 67% bei Verantwortung für Planung, Termine und Kosten mit Unterstützung durch Fachplaner
- 33% bei Verantwortung für Planung, Termine und Kosten beim Fachplaner mit Planungskoordination durch den Architekten
- 0%, wenn keine Aufgaben bestehen bzw. wenn die Verantwortung für Planung, Termine und Kosten beim Fachplaner liegt

3. Abtretung Urheberrecht

Das Urheberpersönlichkeitsrecht bleibt bei den Verfassenden. Im Übrigen gehen sämtliche Rechte an den für die SBB AG erbrachten Arbeitsergebnissen des Studienauftrags oder des Wettbewerbs auf die SBB AG über.

Wird ein Folgeauftrag nicht erteilt oder vor Vollendung des Vorprojekts vorzeitig aufgelöst, so enthält das zur Weiterbearbeitung empfohlene Planungsteam in der Regel (Ausnahmen sind abschliessend in der Dokumentation erwähnt) für die bereits übertragenen Rechte ein Entgelt gemäss Ziffer 27 der SIA 142, sofern das Projekt des betroffenen Planungsteams mit Dritten weiterbearbeitet wird.

4. Aufhebung der Anonymität in der zweiten Wettbewerbsstufe

Abhängig vom konkreten Projekt wählen die SBB eines ihrer Standardwettbewerbsverfahren. Neben einstufigen, anonymen Projektwettbewerben und Gesamtleistungswettbewerben führen die SBB oft auch zweistufige Projektwettbewerbe durch. Bei Letzteren wird die erste Stufe anonym durchgeführt. Im Anschluss an den Preisgerichtsentscheid der ersten Stufe werden die Verfassercouverts geöffnet. Die Aufhebung der Anonymität im zweistufigen Wettbewerb soll einen Dialog ermöglichen, um gute Lösungen im Spannungsfeld zwischen Gestaltung und Marktfähigkeit sicherzustellen.

Der konstruktive Dialog mit den SBB wird fortgesetzt. Ab Mai 2016 werden die Gesprächsinhalte auf dem SBB-Immobilien-Blog «Spatenstich» auf www.sbb-immobilien.ch/blog veröffentlicht, und wir laden zu Reaktionen und Diskussionen ein. •

Hans-Georg Bächtold, Geschäftsführer des SIA; hans-georg.baechtold@sia.ch



SBB-Immobilien-Blog
«Spatenstich»:
www.sbb-immobilien.ch/blog

Lehrgang Wohnungsbau

Die ETH Zürich bietet neu in Kooperation mit ihrer Partnerhochschule Universidad Politécnica de Madrid (UPM) den Masterstudiengang «Collective Housing» an. Der Lehrgang findet in Madrid statt. Partner des Studiengangs an der ETH ist der Lehrstuhl des langjährigen SIA-Vorstands Andrea Deplazes. Am MAS wirken u. a. die ETH-Professoren Dietmar Eberle, Vittorio Magnago Lampugnani, aber auch Annette Gigon, Anne Lacaton und Patrick Gmür mit. Mehr Info: www.mch-master.com • (sia)

Baukultur als neue Kulturdisziplin

Der Runde Tisch Baukultur Schweiz hat im April das Positionspapier «Baukultur als Kulturdisziplin. Erwartungen an die Bundesstrategie Baukultur» verabschiedet. Der Zusammenschluss spricht sich dafür aus, ein breites Bewusstsein für Baukultur in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu schaffen. Das Bundesamt für Kultur müsse sich für die neue Kulturdisziplin stark machen, auch im Rahmen des Dialogs mit Kantonen und

Städten. Ausserdem seien die normativen Grundlagen und Förderinstrumente in allen raumwirksamen Politikbereichen so zu gestalten, dass sie die Baukultur stärken. Der Runde Tisch fordert u. a., die Forschung zu stärken, die baukulturelle Vermittlung und nationale Baukulturpreise zu fördern. Neben dem SIA tragen 14 weitere Institutionen aus den Bereichen Planung, Bau, Kultur, Hochschulen sowie Heimatschutz und Denkmalpflege das Positionspapier mit. • (sia)



Das Positionspapier lässt sich herunterladen unter www.sia.ch/de/themen/baukultur/